



Neue Zeit für Bus und Bahn
Der Fahrplanwechsel am 15. Dezember bringt Änderungen. **Seite 7**

Lukas Hinterseer vor Teamdebüt
Im Fußball-Testspiel gegen die USA könnte Wacker-Aktie Hinterseer beginnen. **Seite 23**

Dienstag, 19. November 2013 69. Jahrgang | Nummer 320

Preis Inland € 1,40 / Ausland € 2,00

Missbrauch in Fürsorge hatte System

Gewalt und Missbrauch in der Jugendfürsorge hatten in Tirol System. Im Mittelpunkt stand die hochdekorierte Psychiaterin Nowak-Vogl.

Innsbruck – Nach dem Bericht über die Arbeit von Jugendlichen in Heimen des Landes legte gestern eine von der Medizinischen Universität Innsbruck eingesetzte Expertenkommission ihre Expertise über die ehemalige Kinderbeobachtungsstation (Kinderpsychiatrie) der Klinik vor. Im Mittelpunkt steht dabei die 1998 verstorbene Klinikleiterin Maria Nowak-Vogl. Sie leitete die Station von 1954 bis 1987. Wie schon die Auswertung der mehr als 90 Schilderungen ehemaliger Zöglinge im Landeserziehungsheim St. Martin in Schwaz liefert auch dieser Bericht erschütternde Einblicke in die 3650 Krankenakten.

Die meist verhaltensauffälligen Kinder erlebten mehr als 33 Jahre sexualisierte, psychische, physische und

strukturelle Gewalt, die von Nowak-Vogl ausgeübt wurde. Der Vorsitzende der Kommission, Gunther Sperk, betonte, „dass ich entsetzt darüber bin, dass sie Teil eines landesweiten Systems war, das schutzlosen Kindern Gewalt angetan hat“.

Die Kinderbeobachtungsstation bildete neben der Jugendwohlfahrt und den Erziehungs- und Kinderheimen eine wesentliche Säule in der Fürsorge. Nowak-Vogl wies Mädchen auch St. Martin zu, aus dem Resümee der Berichte lässt sich eine Tateinheit ablesen. Medizin-Rektorin Helga Fritsch bedauerte zutiefst, dass Kindern und Jugendlichen durch Nowak-Vogl großes Leid zugefügt wurde. (pn)

Mehr auf den Seiten 4, 5



Lehrer sollen länger in der Schule sein. Die vorerst letzte Verhandlungsrunde zum neuen Dienstrecht ist gestern gescheitert.

Fotos: APA, Murauder, gepa/Ort

Koalition zieht Dienstrecht durch

Wien – Regierung und Lehrer-gewerkschaft haben gestern auch in der 35. Verhandlungsrunde zum Lehrerdienstrecht keine Einigung geschafft. SPÖ und ÖVP wollen den Entwurf dennoch heute im Minister-rat absegnen. Die Reaktion der Gewerkschaft ist offen:

Von Streik war gestern vorerst noch nicht die Rede. Morgen tagt aber die Bundeskonferenz der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD), die einen Beschluss zum Arbeitskampf fassen könnte. Und Chefverhandler Paul Kimberger hat angekündigt, dass die

Gewerkschaft alles daransetzen werde, die aus ihrer Sicht „leistungsfeindlichen und dienstnehmerfeindlichen Maßnahmen“ zu verhindern. Die Lehrervertreter warfen der Regierungsseite vor, gestern keine der angekündigten Verbesserungen vorgelegt zu

haben. Maßgeblich für die Stimmung in der morgigen GÖD-Konferenz wird auch sein, ob es heute in der dritten Runde der Beamtengehaltsverhandlungen zu einer Annäherung kommt. (TT)

Mehr auf Seite 3

„Einschnitte in allen Bereichen“

Innsbruck – Im TT-Interview erklärt ORF-Fernsehdirektorin Kathrin Zechner, dass 2014 im Programmbereich quantitative Einschnitte gemacht werden müssen. Betroffen sind laut Zechner „alle Bereiche“. Unter anderem wird das Herbst-Event weggelassen. In dem wurde am Montag der Finanzplan an die Stiftungsräte verschickt – demnach werde man 2014 schwarze Zahlen schreiben. Die Spartenkanäle Sport+ und ORF III werden vorerst von einer Budgetreduktion verschont. (TT)

Mehr auf Seite 2



Am Montag wurde bekannt, dass ORF Sport+ und ORF III vorläufig von Budgetreduktionen verschont bleiben.

Foto: APA/Hochmuth

Österreich rückt vor

Warschau, Wien – Der am Montag in Warschau präsentierte Klimaschutz-Index erkennt eine positive Entwicklung Österreichs. Vor allem aufgrund der Zunahme an erneuerbarer Energie ist Österreich um sechs Plätze auf Rang 29 von 61 vorgerückt. Grund genug für Umweltorganisationen, Lob, aber auch Tadel zu verteilen. Global 2000 fordert „langfristig stabile Förderbedingungen“, Greenpeace sieht Potenzial, das nicht ausreichend genutzt werde. (TT)

Mehr auf Seite 9

Aufgeblättert

Weihnachterl

Von Marco Witting

Früher, als ich noch ans Christkind glaubte, dachte ich, der Glühwein wächst auf den Hängen des Vesuvus. Bevor das erste Türchen des Adventkalenders offen ist, darf man nicht einmal an Weihnachten denken und am Christkindmarkt geht es besinnlich zu. Naiv, oder? Nach dem ersten Wochenende auf Innsbrucks Märkten kann ich sagen: Ich hab' schon jetzt genug. Irgendwie läuft es nämlich alle Jahre wieder auf dieselbe Tour ab. Erst freue ich mich wahnsinnig darauf hinzugehen. Dann nehme ich den ersten Schluck vom Weihnachterl und es schmeckt super. Bald darauf ist es aber kalt – auch mir. Dann schnell ein Kiachl und eine zünftige Wurst, beides extrem lecker. Aber weil ich so spät so was nicht vertragen, ist mir relativ schnell relativ schlecht. Dann trinke ich auf den Durst noch einen Glühwein. Fehler. Es bleiben nur noch der Heimweg und der feste Vorsatz, heuer nicht mehr hinzugehen. Naiv. Das weiß ich.



WETTER

Föhnig. Eine Schlechtwetterfront nähert sich von Westen her. Morgens gibt es Hochnebelfelder, stellenweise zeigt sich auch die Sonne. Im Laufe des Tages werden die Wolken immer dichter und gegen Abend hin kommt es zu Regenschauern. **Seite 36**

2°
10°

WIRTSCHAFT

Banken unter Druck: Strenge Regulierung und Bilanzregeln machen den Banken zu schaffen. Bei einem Lokalausgang am Finanzplatz London haben auch Tiroler Bankmanager angesichts des teuren Regulierungstrends in der Branche Alarm geschlagen. **Seite 15**

SO FINDEN SIE

Herzlichkeiten Seite 33
Fernsehprogramm Seite 14
Notdienste, Wohin heute Seite 34
Todesanzeigen Seite 19

P.b.b.GZ 027031607T, 6020 Innsbruck



SEAT

Jetzt für alle SEAT-Modelle:

€ 1.000,-
ZULASSUNGSBONUS

+ 4 GRATIS WINTERRÄDER¹⁾

Verbrauch: 3,4-8,5 l/100 km. CO₂-Emission: 89-198 g/km.
Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Symbolfotos. ¹⁾Aktion gültig nur für aktuelle Lagerfahrzeuge (ausgenommen Leon ST Kombi) und solange der Vorrat reicht.